

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

*Diese Frage haben Sie vielleicht schon häufiger gehört, da Sie sich jetzt am Ende Ihres Auslandssemesters befinden. Auch das International Center möchte nun von Ihnen abschließend wissen, wie Sie Ihr Auslandssemester bewerten. Die Erfahrungsberichte können und sollen veröffentlicht werden und dienen als Orientierungsgrundlage für neue Interessent*innen. Ebenso möchte das International Office die Inhalte gegebenenfalls zu Werbezwecken verwenden. Wir würden uns daher wünschen, dass Sie diesen Aspekt sowie Ihre repräsentative Rolle im Allgemeinen beim Ausfüllen des Berichts berücksichtigen.*

1. Allgemeine Daten

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.).

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden:

Ja Nein

Neue Outgoing-Studierende fragen uns manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu Alumni-Outgoings. Dürfen wir bei Anfragen Ihre Kontaktdaten weitergeben?

Ja Nein

Studiengang an der EUF

B. A. International Managment

Fächerkombination (falls BABW)

Gastland

Südkorea

Gasthochschule

EWHA Womans University

Semester im Ausland (z. B. HeSe 2021/2022)

HeSe 2021/2022

2. Ihre Geschichten

An dieser Stelle können Sie nun Ihre Geschichten aus dem Ausland erzählen. Oft ist es nicht so einfach, derart komprimiert von seinen Auslandserfahrungen zu erzählen. Wir haben daher einige Reflexionsfragen vorbereitet, die Ihnen dabei helfen sollen. Am Ende finden Sie jedoch ebenso ein freies Feld zum Ausfüllen vor, in das Sie Aspekte, die von keiner dieser Fragen abgedeckt werden, gerne eintragen können.

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?

Da ich während der Corona-Pandemie nach Korea gegangen bin, waren die Zeiträume bei den Beantragungen im Gegensatz zu den vorherigen Erfahrungsberichten etwas anders.

Im allgemeinen bekam ich im Februar eine Zusage der EUF und im April eine Zusage der EWHA. Im Mai konnte ich mich für mein Wohnheimzimmer bewerben, wobei die Vergabe auf dem First-Come First-Serve Prinzip basiert. Durch die Pandemie hat EWHA weniger Plätze vergeben, da sie die Zimmer nur einzeln belegt haben. Ob ihr einen Platz bekommt wisst ihr erst relativ kurz vor Beginn, vielleicht ab Juli.

Ende Juni habe ich meine Dokumente für die Visumsbeantragung bekommen und konnte mich dann bewerben. Ich rate jedem persönlich das Visum beim Konsulat in Hamburg zu beantragen, da dies weitaus schneller geht und ihr nicht euren Reisepass per Post nach Berlin schicken müsst. Das dauert nämlich etwas länger.

Pandemie bedingt musste ich eine 2-Wöchige Quarantäne vor dem Semesterstart in Korea machen. Dies wird zwar hoffentlich nicht mehr der Fall für neue Austauschstudenten sein, allerdings ist es vielleicht gut für euch zu wissen, dass EWHA hilft eine Quarantäne-Unterkunft zu finden.

Zur sonstigen Vorbereitung sollte euch bewusst sein, dass das Wetter im August bis Ende September sehr schwül-heiß und vor allem regnerisch ist. Die Angenehmste Zeit war im Oktober und November. Danach wird es sehr schnell extrem kalt mit bis zu -20°C . Jedoch ist der Koreanische Winter sehr trocken und deswegen nicht komplett unerträglich. Am besten packt ihr Thermo-Unterwäsche ein oder kauft welche vorort.

Wie haben Sie sich im Gastland sozial vernetzt? Haben Sie Tipps, wie dies gut gelingen kann?

Um Freunde zu finden empfehle ich die App "Bumble" und dort die "BFF"-Funktion zu nutzen. Mit dieser könnt ihr Internationals und Koreaner*innen finden, die auch nach neuen Leuten suchen. Außerdem bietet die EWHA ein sogenanntes "PEACE Buddy Programm". Hier habt ihr 1-2 Koreanerinnen als eure Buddies, die euch mit alltäglichen Fragen helfen können und Party-Abende oder Freizeitaktionen mit anderen Internationals für euch planen. Des Weiteren solltet ihr nicht zu schüchtern sein, ihr seid in einem fremden Land, in dem euch sowieso niemand kennt, also traut euch auf Menschen zuzugehen. Beim feiern gehen ist auch sehr leicht Leute kennenzulernen.

Teilweise habt ihr auch Gruppenarbeiten in euren Unikursen, oder vielleicht könnt ihr die anderen Internationals in euren Kursen nach Lerngruppen fragen.

Was ich gerne noch vor dem Auslandsaufenthalt gewusst hätte?

Ihr müsst nicht im Wohnheim wohnen und ein Zimmer z.B. in einem Sharehouse zu finden ist jederzeit möglich. Dies ist nicht unbedingt günstiger, aber je nachdem wie man sein Leben leben will, einfach angenehmer. Wohnungen zu mieten ist sehr teuer, da ihr oft eine Kautionszahlung von 3.000 bis 5.000€ zahlen müsst!

Lerntet Sie die Landessprache bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe den normalen Koreanisch Anfängerkurs an der EWHA angefangen und bin dann nach ein paar Wochen ausgestiegen. Teilweise weil mir der Kurs zu viel meiner Freizeit genommen hat (2x Woche 4 Stunden nachmittags-abends) und auch weil mir das Tempo zu langsam vorkam. Ich habe dann lieber alleine gelernt. Allerdings war mein Kurs auch komplett online und in einem Präsenzkurs wäre ich vielleicht eher geliebt. Grundsätzlich werdet ihr mit Englisch weiterkommen, allerdings nur begrenzt und mit Hilfe von Übersetzungs Apps wie "Papago". Wenn ihr nur 3-4 Monate da seid, solltet ihr zumindest Koreanisch lesen lernen und simple basics wie Kaffee bestellen, Hallo und Tschüss, Danke, etc.

Wie gestaltete sich das Studium an der Partnerhochschule?

(z. B. Räumlichkeiten, Workload, Unterrichtssprache, Prüfungsformen, Barrierefreiheit)

Mein komplettes Semester ist **online** verlaufen. Deswegen kann ich leider nur aus der Perspektive heraus berichten. Nach online Einführung für die Kursregistrierung, ging das Semester Anfang September los und lief offiziell bis zum 22.12., allerdings war meine letzte Klausur bereits am 13.12..

Da ich im IM studiere war die Auswahl an Kursen etwas geringer als bei anderen Fachrichtungen, allerdings habt ihr im Bachelor die Möglichkeit auch Graduate Kurse zu besuchen. Das Platzangebot ist oft sehr begrenzt und man muss schnell sein, um einen Platz zu ergattern. Allerdings habe ich von Freundinnen gehört, dass man auch persönlich den/die Professor*in fragen um einen Platz bitten kann.

Ihr könnt die Kurse und Syllabus vorher schon einsehen und auch welche Erwartungen in Hinsicht auf Assignments gestellt werden. Wöchentliche kleine Assignments/Hausaufgaben, Texte lesen und Gruppenarbeiten gibt es fast in jedem Fach. Die Aufgaben haben oft keinen hohen Anspruch aber es sind sehr viele, was dann doch anstrengend werden kann, je nachdem wie viele Kurse man hat.

In Korea gibt es Midterms und Finals, seid also auf eine Prüfungsphase im Oktober vorbereitet. Für die Anstrengung gibt es aber immer sehr gute Bewertungen und durchfallen ist fast unmöglich. Wichtig ist außerdem, dass ihr Anwesenheitspflicht habt und nicht wie in Deutschland einfach öfters mal fehlen könnt. In den meisten meiner Kurse war ich eine der wenigen Ausländerinnen und der Großteil (min. 90%) waren Koreanerinnen. Die Unterrichtssprache könnt ihr vorher einsehen, allerdings ist es sehr normal, dass eure Professor*innen zwischendurch Dinge nochmals auf Koreanisch wiederholen und erklären.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen prägten Ihren Aufenthalt?

Wenn man mit einer offenen Art nach Korea geht, wird man viele interessante Menschen kennenlernen. Ihr werdet nicht nur mit Koreaner*innen im Austausch sein und ihre Kultur erleben, sondern auch Leute aus der ganzen Welt kennenlernen. Ich habe zum Beispiel viel über die Beziehung von Korea und Amerika gelernt.

Welche Perspektiven auf das Gastland/Herkunftsland haben sich weshalb geändert?

Die Beauty-Industrie regiert Korea und gesellschaftliche Standards. Groß gedruckte Kalorienangaben, Diät-Produkte, extreme Schönheitsideale und Free-Size Clothing sind ein normaler Teil in der Gesellschaft. Grundsätzlich werdet ihr davon aber nur teilweise betroffen sein, da an Ausländer*innen andere Standards gesetzt werden, weil ihr eben keine Koreaner*innen seid. Trotzdem können diese Sachen triggernd wirken.

Wie sah Ihr Alltagsleben vor Ort aus? (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Inklusion)

Durch die Pandemie hatte ich das Glück ein Doppelzimmer im Wohnheim alleine bewohnen zu dürfen. Internationale Student*innen wohnen im I-HOUSE, nur wenige Koreanerinnen leben auch dort.

Im Wohnheim habt ihr keine Sperrstunde, allerdings dürft ihr keine Freunde von außerhalb mitbringen und im Allgemeinen gibt es viele Regeln. Gerade während der Pandemie waren die Regeln anstrengend, wie zB. tägliche Health-Checks online und wir durften die ersten zwei Monate nicht länger als 24h weg sein und konnten somit keine großen Trips machen. Bei Regelbruch bekommt ihr Strafpunkte. Zu viele Strafpunkte können zum Rauswurf führen. Ich denke in normalen Zeiten sind die Regeln etwas legerer, aber manchmal wird man wie ein Kind behandelt.

Im I-HOUSE gibt es auf jeder Etage eine kleine "Kitchenette", mit Wasserfilter, Waschbecken, Wasserkocher, Toaster-Oven, Mikrowelle und Mülleimern. Wer richtig kochen will kann in die Gemeinschaftsküche gehen; Töpfe, Pfannen, etc. muss man allerdings selbst haben oder sich von Freunden leihen. Gewöhnlich essen Student*innen hier Ramen, Mikrowellen-Reis oder gehen aus in die umliegenden kleinen Restaurants. Essen gehen kostet ca. zwischen 4-6€. Also plant mit durchschnittlich 15€/Tag fürs Essen. Westliches Essen kostet grundsätzlich immer mehr, also solltet ihr euch mit koreanischem Essen anfreunden. Ihr werdet das Essen lieben und eurer Portemonnai schonen.

Wenn ihr Obst und Gemüse haben wollt; geht auf die lokalen Märkte, denn Obst ist sehr teuer hier. Äpfel, Bananen und Mandarinen sind gerade bezahlbar. Früchte wie Erdbeeren, Wassermelone und Mango kosten oft das 3-fache im Gegensatz zu Deutschland. Dafür kosten Iced Coffees und Desserts dann wiederum nur die Hälfte.

Für eure Freizeit kann ich empfehlen alle Touristenattraktionen einmal gesehe zu haben (Namsan Tower, Nami Island, Bukchon,...). Grundsätzlich ist es besser Dinge unter der Woche zu machen, damit weniger Leute dort sind. Am Wochenende könnt ihr in Hongdae (nur zwei Stationen entfernt/zu Fuß erreichbar) oder Itaewon feiern gehen.

Wie sind Sie mit dem Geld ausgekommen?

Ich habe eindeutig mehr ausgegeben, als ich es geplant hatte. Dies lag aber auch daran, dass ich in der Lage war mehr auszugeben. Durch die EUF und den DAAD habe ich ein PROMOS Stipendium bekommen, welches mir sehr geholfen hat. Grundsätzlich solltet ihr mit durchschnittlich 15€/Tag für Essen und Trinken rechnen. Darüber hinaus wollt ihr wahrscheinlich shoppen gehen. Kleidung ist von sehr günstig bis teuer zu haben, also stellt euch einfach auf europäische Preise ein. Freizeitaktivitäten wie ins Kino gehen, Museum, etc. sind günstiger als in Deutschland. Auch Zug und Flugtickets sind günstig um in andere Städte zu reisen.

Was sind gerade aktuelle Themen im Gastland und welche Möglichkeiten gibt es, sich gesellschaftlich zu engagieren?

März 2022 wurde der neue Präsident von Südkorea ernannt, Yoon Suk-yeol. Er bleibt 5 Jahre im Amt und gehört der konservativen People Power Party an.

Es gibt ein paar Organisationen, wie z.B. Tierheime und Obdachlosenhilfen, bei denen man sich engagieren kann. Allerdings wird oft ein basic Level Koreanisch erwartet. Hierbei ist wichtig anzumerken, dass das Mitmachen von Ausländern in politischen Aktionen (z.B. Protesten) nicht gerne gesehen wird und zu Problemen führen kann.

Gibt es sonst noch etwas, dass Sie gerne teilen möchten? (z.B. Anekdoten, Kritik, o. ä.)

Mein Semester in Korea hat mir so gut gefallen, dass ich nach dem Abschluss nun wieder hingezogen bin. Es gibt natürlich nicht nur positives, aber man muss lernen mit kulturellen Unterschieden zu leben. Ich habe großartige Freunde gefunden, Internationals sowie Koreaner*innen.

Meine Tipps;

1. Keine Sorge wenn ihr kein Fleisch esst oder nach Möglichkeiten sucht die Halal sind. Seoul ist weitaus internationaler und bietet viele Möglichkeiten. Benutzt die App "HappyCow" um passende Restaurants zu finden.
2. Ordentliche Kleidung bei Präsentationen sind sehr wichtig.
3. Auch wenn natürlich die Uni ein wichtiger Teil eures Semesters ist, genießt die freie Zeit die ihr habt und macht mehr als nur in Cafés zu lernen. Ihr seid nicht nur hier um zu lernen, sondern auch um die Kultur zu entdecken.
4. Korea ist ein sehr konservatives Land, trotzdem müsst ihr euch in Seoul keine Sorgen hinsichtlich LGBTQ+ relevanten Problemen machen. Koreaner*innen konfrontieren grundsätzlich nicht und sind auch nicht aggressiv. Gerade Hongdae und Itaewon sind sehr offene Gegenden mit LGBTQ+ friendly Bars.
5. Wenn Leute mit euch über Jesus reden wollen, versucht relativ schnell wegzukommen und geht grundsätzlich nicht mit diesen Leuten mit. Es gibt einige Sekten in Korea, und Ausländer*innen werden oft als Ziel ausgesucht.

3. Fotos



<- EWHA campus (ECC)
nachts

Spicy Cheese
Tteokbokki mit
Ramen, Pilzen und
Tofu ->

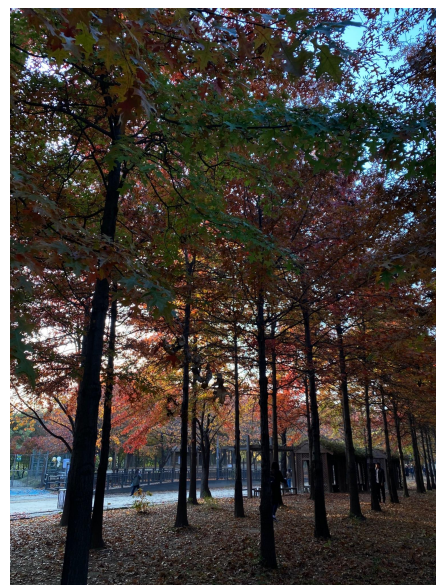


<- Seoul ->



<- Gyeongbokgung
Palace

Herbst in Seoul ->





<- Beerpong in
Hongdae

Motivierende Worte
während der
Prüfungsphase ->

